



Tätigkeitsbericht 2016

Das Jahr war beherrscht von den Themen Flucht und Asyl und der Zuwanderung, dem Krieg in Syrien und seinen Folgen für uns, dem Aufstieg der AfD, dem Vormarsch der Populisten, in Großbritannien, der Kampagne zum Referendum, die dann im Brexit endete, der Wahl des Bundespräsidenten in Österreich und der Wahl in Amerika mit dem Sieg von Trump. Es gab eine Welle rechtsextremer Gewalttaten in Deutschland, Anschläge auf geplante und bestehende Flüchtlingsunterkünfte. Wir verzeichneten eine Verschärfung der Tonlage im öffentlichen Diskurs, nicht zuletzt befeuert durch die Landtagswahlkämpfe. Der Begriff hate speech wurde salonfähig.

Projekte:

Strukturentwicklung

Neue Angebote für pädagogische Kräfte: Beratung und Fortbildung von Multiplikator*innen, speziell für die Arbeit mit Bildungsbenachteiligten. Neue Kommunikations- und Werbemaßnahmen zur Erschließung neuer Wirkungskreise. Teilnahme an Fachmessen, Vernetzung. **Gesicht Zeigen!** veranstaltete zwei Fachtage zum Austausch pädagogischer Methoden und Arbeitsweisen in Berlin unter dem Motto „sagt mal, wie macht Ihr das eigentlich?“ sowie die große Fachkonferenz in Nürnberg „ist's migration, stupid“. Hier wurden mit hochkarätigen Expert*innen auf hohem Niveau diskutiert, gearbeitet und sich ausgetauscht.

Ein Schwerpunkt war die Weiterentwicklung unserer Materialien zur vorurteilsbewussten Bildung und die Professionalisierung des Vertriebs. Dazu kamen wir mit dem renommierten Beltz Verlag ins Geschäft, der zwei unserer Spiele in 2017 herausbringen möchte. Außerdem Kooperation mit der Bundeszentrale: im Rahmen des Verstärkernetzwerks, wir konnten eine zweitägige Fortbildung für Multiplikator*innen dort anbieten und durchführen. Im Rahmen der Professionalisierung zum bundeszentralen Träger im Themenfeld „Demokratiearbeit mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen“ haben wir Standards für unsere pädagogische Arbeit entwickelt.

„Die Freiheit, die ich meine“

Hier wurden zwei Fortbildungsreihen konzipiert und durchgeführt speziell für sog. Kiezmütter. Das sind meist junge Frauen mit wenig formaler Bildung und Migrationshintergrund, die als eine Art Familienhelferin ausgebildet werden. Im Rahmen dieser Ausbildung konnten wir an 12 Terminen dreistündige Seminare bzw. Ausflüge übernehmen zu politischen Themen, dem politischen System in Deutschland und Demokratieerziehung. Die Teilnehmerinnen erhielten zum Abschluss in einer feierlichen Zeremonie ein Zertifikat.

Die gleichen Inhalte – entsprechend zielgruppenspezifisch angepasst – bot das Projektteam für junge Berlinerinnen mit Migrationsgeschichte an Schulen in Berlin-Mitte an. An drei Schulen beschäftigten sich im Rahmen des Ethikunterrichts bzw. in Projektwochen die jungen Mädchen mit Fragen zu Identität und Zugehörigkeit sowie Partizipation und allgemeinen gesellschaftlichen Fragen – jeweils ein ganzes Halbjahr lang. Als Material wurde das Spiel Islamitivity ausgearbeitet und produziert. Wir wurden Mitglied in der BundesAG religiös begründeter Extremismus.



7xjung – Everybody can be a change agent

Ein Teil der Ausstellung wurde weiter entwickelt und umgebaut, es gibt jetzt einen Raum „fliehen und ankommen“. Dieser wurde nach Umbau feierlich eröffnet. Das pädagogische Team von 7xjung erarbeitete neue Workshopreihen zu den Themen Flucht und Asyl – natürlich im typischen **Gesicht Zeigen!** Stil. Im Verbund mit dem Freiheits-Team wurde eine komplette Projektwoche für vier achte Klassen in Salzgitter durchgeführt zum Thema Religion und Gesellschaft. Die Ausstellung war das ganze Jahr über ausgebucht (ca. 300 Workshops für Schulklassen und Multiplikator*innen) Außerdem fanden interne Fort- und Weiterbildungen der Teamer*innen statt, dazu gab es mehrere Teamtage zu unseren pädagogischen Standards und unserem Qualitätsanspruch.

Störungsmelder on tour

In 2016 organisierten wir wieder 25 Schulbesuche bundesweit, sowie zwei Fortbildungen für Multiplikator*innen. Schwerpunkt thematisch in 2016 war natürlich die Auseinandersetzung mit der AfD. Als neue Störungsmelderinnen kamen hinzu: die Moderatoren Jana Pareigis, Michel Abdollahi, Wana Limar, Kabarettist Urban Priol und der Regisseur Burhan Qurbani. Immer dabei sind auch Bundesjustizminister Maas, Petra Pau, die Schauspieler Björn HARRAS und Robert Schupp, Fathih Cevikkollu und natürlich Dunja Hayali. Ende des Jahres organisierten wir wieder einen großen Störungsmelder-Abend mit und für die prominenten Störungsmelder*innen, der Presse und der Öffentlichkeit in Form eines World Cafe mit verschiedenen Thementischen.

Projekt mit minderjährigen Geflüchteten – hybrid identities

Hier galt es, jungen Geflüchteten auf ihrem Weg durch das fremde Land zu helfen. Zehn Wochen lang haben wir 30 unbegleitete männliche Jugendliche aus vielen verschiedenen Ländern begleitet, gemeinsame Exkursionen veranstaltet, Workshops durchgeführt. Oder wir haben einfach nur gespielt, geredet und ihnen zugehört. Die Geflüchteten standen mit allem was sie ausmachte im Mittelpunkt – es ging um ihre Ziele, Wünsche, Träume und Ängste, ihre Meinungen, ihr Glauben und ihre Sichtweisen. Zwei Mal in der Woche haben wir uns mit ihnen getroffen, unsere Ausstellung 7xjung bot Platz und eine entspannte Atmosphäre. Oft zum Nichtstun verurteilt, wissen die Jugendlichen nicht, ob sie bleiben dürfen, wo ihre Zukunft liegt und sind zum Abwarten und Nichtstun verurteilt. Wir konnten ihnen ein kleines bisschen Zuversicht und Perspektive anbieten.



Aktionen und Kampagnen:

Deutschland bleib stark

Im Februar startete **Gesicht Zeigen!** die Kampagne „Deutschland bleib stark - gegen Hass und Hetze ohne wenn und aber“. Die Kampagne bezog Position gegen die allgegenwärtige Hetze gegen Geflüchtete und ihrer Unterstützer*innen. Bundesweit hingen die Plakate in 18/1, in A 3 und das Motiv wurde ebenfalls als Postkarte verteilt. Die provokative Aufmachung richtete sich bewusst gegen die selbst ernannten Verteidiger des Abendlandes und holte sich die deutsche Flagge zurück.

Jetzt erst recht – die Online-Kampagne zum Mitmachen

Und zum Start der Aktionswochen gegen Rassismus ging es gleich weiter mit der Online-Kampagne „jetzt erst recht“. Hier konnte jeder mitmachen und mit Foto und Text selbst Stellung beziehen, warum es gerade jetzt wichtig ist, Gesicht zu zeigen, für ein demokratisches Miteinander, gegen Ausgrenzung und Vorurteile! Nicht ganz unaufwändig, da alle Statements von uns freigegeben werden mussten. Aber eine tolle Aktion, unterstützt von der Agentur C3.

Mein Kampf gegen rechts

Als Antwort auf die Neuerscheinung von „Mein Kampf“, brachten wir in Zusammenarbeit mit dem Europa Verlag und der Agentur Ogilvy Berlin das Buch „Mein Kampf gegen rechts heraus“. 11 Persönlichkeiten erzählen ihre Geschichte, warum sie sich engagieren, warum sie diskriminiert werden, warum sie einen Kampf führen müssen. Es sind tolle Menschen und Vorbilder, mit denen zusammen wir das ganze Jahr über verschiedene Lesungen an vielen Orten veranstaltet haben. Inzwischen wurde diese Kampagne mit so vielen auch internationalen Preisen überhäuft – wir sind stolz und glücklich!

Außerdem:

- Relaunch der Internet-Seiten für Gesicht Zeigen! und 7xjung
- Ausbau unserer facebook-Gemeinde: über 50.000 follower
- Auszeichnungen: smart hero award für unseren facebook Auftritt und die Paul Spiegel Medaille für unsere Arbeit
- Interne Weiterbildung zur Personalführung / Personalgespräche
- Aktionswochen gegen Rassismus mit zahlreichen Veranstaltungen, u.a. poetry slam gegen Rassismus, großem Presse-Auftakt mit Iris Berben, einem syrischen Filmabend mit über 300 Gästen und dem Filmabend zu Frauen im Rechtsextremismus
- Vernetzungsarbeit und Mitarbeit u.a. im Forum gegen Rassismus, Berliner Beratungsnetzwerk, Netz gegen Rassismus, der Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung
- **Gesicht Zeigen!** war unterwegs in Aschaffenburg, Nürnberg, Salzgitter